

Semmering-Basistunnel: Bürgerinitiative warnt vor 40-Milliarden-Verschwendung!

27. Aug, 2010 [0 Kommentare](#)



Der geplante Semmering-Basistunnel bringt mit seinen massiven Eingriffen in Natur und Wasserhaushalt der gesamten Region den Welterbestatus der Semmeringbahn und umgebenden Landschaft ins Wanken

„Das Ausmaß der drohenden Naturzerstörung und der 40 Milliarden Euro große Beitrag zur bevorstehenden Schuldenkatastrophe Österreichs rechtfertigen einen österreichweiten Aufschrei zu den völlig unnötigen Tunnelprojekten Semmering-Basistunnel neu und Koralmtunnel“, skizziert Tunnelkritiker Peter J. Derl.



Die ÖBB wollen die Pfaffensattel-Variante durchsetzen - betroffene Bürger wehren sich gegen das 40-Milliarden-Unding

Der Maria Schutzer Tunnelgegner Mag. Peter J. Derl beschreibt einige Argumente gegen die aus Sicht der österreichischen Steuerzahler sicher „unnötige Röhre“ so:

„LH Dr. Erwin Pröll war bisher aus Umweltgründen gegen den Semmering-Basistunnel. Zuletzt gab es Medienberichte, die seine Zustimmung zu dem von uns bekämpften Projekt signalisierten, obwohl anerkannte Experten auch für die neue Trasse „Pfaffensattel“ massive Umweltprobleme insbesondere auch Probleme mit dem Wasserhaushalt der gesamten Region vorhersagen.“

Dabei spielen die ÖBB nicht mit offenen Karten. So argumentieren die ÖBB die Notwendigkeit des Semmering-Basistunnels – und des Koralmtunnels – damit, dass es sich bei dieser Bahnstrecke um eine „europäische Nord-Süd-Hauptstrecke“ handelt. Dem ist aber nicht so. Die „europäische Nord-Süd-Hauptstrecke“ führt über Budapest und Slowenien nach Triest. Es gibt daher auf der Semmering-Strecke nicht den erwarteten Verkehrszuwachs und daher auch keinen Bedarf für diesen Tunnel. Den zu erwarteten innerösterreichischen Verkehr über den Semmering kann auch das Weltkulturerbe, die Semmeringbahn leisten. Die Semmeringbahn und das Weltkulturerbe könnten so weiter leben und müssten nicht die Stilllegung oder Aberkennung befürchten.“

Der Semmering-Basistunnel neu und den ebenfalls entbehrlichen Koralmtunnel würde zudem dazu beitragen, dass 40 Milliarden Euro (inklusive Finanzierungskosten) zusätzlicher Verschuldung das ohnehin angespannte Budget Österreichs belasten. Ich weiß schon, die ÖBB-Schulden werden derzeit großteils noch außerhalb des Budgets geführt. Aber Schulden sind Schulden und würden unsere Kinder und Enkelkinder unvorstellbar hoch zusätzlich belasten. Mit den Finanzierungskosten kommen auf unsere Kinder und Enkelkinder somit für beide Tunnelprojekte unvorstellbare und unverantwortbare 43 Milliarden Euro unnötige zusätzliche Staatsschulden zu!

Es wäre wichtig alle österreichischen Steuerzahler diesbezüglich wachzurütteln. Wann steht der österreichische Steuerzahler endlich auf und beendet diesen Albtraum?“

Gegenüber der Kronen Zeitung meinte im Dezember 1997 der damalige ÖBB-Generaldirektor Helmut Draxler zum Thema Semmering-Basistunnel: „Die Kosten sind für uns so hoch, dass wir auf dieser Strecke die Preise erhöhen müssten. Das würde zu einer Verlagerung des Güterverkehrs auf die Straße führen.“ – Oder zum Koralmtunnel zwischen Graz und Klagenfurt: „Wir haben den Bedarf geprüft, den braucht kein Mensch.“ (berichtet Herbert Geyer am 18. 12. 1997 im Wirtschaftsblatt)

Tunnelgegner Derl: „Draxlers damalige Aussagen haben auch heute noch volle Gültigkeit!“

Weitere Details auf www.mariaschutz.at